

## Zum Kurs

Nicht nur durch die in Politik und Medien verstärkte und veränderte Diskussion der letzten Jahre ist die Bewusstmachung von bzw. die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung immer wichtiger geworden. Im schulischen und sozialen Bereich ist kulturelle Vielfalt der Normalfall und der Umgang damit gelebte Realität.

Vielfalt in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen wie Kindertagesstätten und Schulen oder pädagogischen Initiativen der Jugendhilfe bedeutet aber nicht automatisch gelungene soziale Inklusion. Soziale Inklusion ist ein Prozess, der nur gelingen kann, wenn aktiv Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, dass alle ihre Potentiale optimal entfalten und vielfältigste Bildungsbarrieren abgebaut werden können. Ein entscheidendes Element hierfür ist eine differenzsensible Haltung aller, die die pädagogische Verantwortung tragen, und ihre Bereitschaft, jeglicher Form von Exklusion und Diskriminierung entschieden entgegenzutreten.

Für Haupt- und Ehrenamtliche im sozialen und schulischen Handlungsfeld ist neben der Aneignung qualifizierter Grundkenntnisse die Erweiterung ihrer Handlungskompetenzen für die pädagogische Praxis von großem Interesse. Der vorliegende zweimodulige Kurs möchte diesem Anliegen Rechnung tragen, indem jeweils ein Workshop zu Alltagsrassismus mit einem interaktiven Basisseminar zum Anti-Bias-Ansatz verbunden werden. Beide Fortbildungsformate werden jeweils zweimal angeboten und können frei kombiniert werden.

Angesprochen als TeilnehmerInnen sind Haupt- und Ehrenamtliche an KiTas, Schulen und in sozialen Institutionen.

### Bei Fragen zum Kurs:

mail@teilhabeundlernen.de | 061 31 971 3863

### Kursleitung:

Jette van der Velden, Diplompädagogin, Schwerpunkte: interkulturelle Pädagogik, Arbeit mit geflüchteten Kindern, Lernstörungen und Mehrsprachigkeit

## Kooperationspartner



Gefördert aus den Mitteln des Landes Hessen im Rahmen von HESSENCAMPUS 2018

### Bonifatiushaus

Haus der Weiterbildung der Diözese Fulda  
Neuenberger Straße 3-5, 36041 Fulda

### Anfahrt

#### Mit dem Auto:

Von der A7 Autobahnabfahrt Fulda-Nord oder - aus Frankfurt kommend – die Abfahrt Fulda-Süd.

#### Mit dem Zug:

Ab Hauptbahnhof vom Busterminal aus mit der Linie 3 in Richtung

Maberzell/Bimbach oder der Linie 4 in Richtung Haimbach.

Für Anmeldungen und Rückfragen stehen wir Ihnen unter der 06 61 83 98-0 zu folgenden Zeiten zur Verfügung:

#### Montag bis Donnerstag

8.30 bis 12.30 Uhr  
13.30 bis 16.00 Uhr

#### Freitag

8.30 bis 12.30 Uhr



## Kurs ► Rassismus in Beruf und Alltag

Wahrnehmen. Einschätzen. Handeln

Zweiteilige Fortbildungsreihe

## Workshops: Alltagsrassismus

In diesem Workshop werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und Weiterverbreitung von Alltagsrassismus vermittelt. Im Fokus steht zum einen das sozialisationsbedingte »rassistische Wissen« der TeilnehmerInnen und zum anderen die allgemeinen »rassistisch-hegemonialen« Normen der bundesdeutschen Gesellschaft.

Außerdem werden gesellschaftliche Distanzierungsmuster und individuelle Abwehrstrategien bezüglich des Alltagsrassismus fokussiert, sowie gesellschaftliche Machtverhältnisse untersucht.

Die TeilnehmerInnen werden sich mit unterschiedlichen Formen des Alltagsrassismus auseinandersetzen sowie Strategien kennenlernen und entwickeln, die dazu angelegt sind, sich langfristig in Bezug auf Alltagsrassismus zu sensibilisieren. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, die sich in der Bereitschaft der TeilnehmerInnen ausdrückt, sich auf das vermittelte Wissen einzulassen und darüber miteinander in Diskussion zu treten.



**Prof. Dr. Karim Fereidooni** ist Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Rassismuskritik in pädagogischen Institutionen, politische Bildung in der Migrationsgesellschaft, Diversity Studies und diversitätssensible Schulforschung.

## Anti-Bias, Belonging und soziale Inklusion

Der langjährig erprobte Anti-Bias-Ansatz kann wertvolle Hilfestellung leisten, die Sensibilität für Diskriminierung in Kitas, in der schulischen sowie außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung zu schärfen und Bildungsbarrieren abzubauen. Entwickelt wurde das Konzept Anfang der 1980er Jahre von Pädagoginnen in den USA für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich. Die Weiterentwicklung für die Erwachsenenbildung fand Anfang der 1990er Jahre in Südafrika nach dem Ende der Apartheid statt.

Das englische Wort »Bias« bedeutet Voreingenommenheit, Schiefelage, Vorurteil. Der Ansatz nimmt vielfältige Formen von Diskriminierung in den Blick. Die Anti-Bias-Arbeit hilft, individuelle, gesellschaftliche und institutionelle Ausgrenzungsmechanismen zu erkennen, zu analysieren und letztlich zu verändern. Bei diesem Workshop werden Ideen und Konzepte von Capability-Förderung (Ermöglichungsansatz), Sozialer Inklusion und Belonging (Zugehörigkeiten) zum klassischen Anti-Bias-Ansatz ergänzt.



**Dr. phil. Prasad Reddy** ist promovierter Erziehungswissenschaftler und verfügt über mehrjährige internationale Berufserfahrung als Experte, Projektleiter, Berater und Referent in den Bereichen der Antidiskriminierung, Diversity und gesellschaftliche Teilhabe. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: transnationale Ansätze zur schulischen und außerschulischen

politischen Jugend- und Erwachsenenbildung, Anti-Bias, Diversity-Management, Antidiskriminierung, Soziale Inklusion und Capability-Förderung.  
[www.zsimt.com](http://www.zsimt.com)

## Termine:

### Workshop: Alltagsrassismus

- 1. Termin:  
Freitag 24.8.2018, 15.00–19.30 Uhr  
Samstag 25.8.2018, 9.30–18.30 Uhr

- 2. Termin:  
Freitag 23.11.2018, 15.00–19.30 Uhr  
Samstag 24.11.2018, 9.30–18.30 Uhr

### Workshop: Anti-Bias, Belonging und soziale Inklusion

- 1. Termin:  
Freitag 31.8.2018, 15.00–19.30 Uhr  
Samstag 1.9.2018, 8.30–17.30 Uhr

- 2. Termin:  
Freitag 19.10.2018, 15.00–19.30 Uhr  
Samstag 20.10.2018, 8.30–17.30 Uhr

### Anmeldung

Bonifatiushaus  
[info@bonifatiushaus.de](mailto:info@bonifatiushaus.de)  
oder telefonisch unter 06 61 83 98-1 13

### Anmeldeschluss: 10. August 2018

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Teilnahme am Kurs ist inkl. der Verpflegung kostenfrei. Übernachtungen im Bonifatiushaus müssen allerdings selber bezahlt werden.